

Verbandsgemeinde Flechtingen



Konzeption

der Kindertagesstätte „Allerspatzen“

Standort: Zum Kindergarten 2a
OT Alleringersleben
39343 Ingersleben

Kitaleitung: Eyreen Hillemann

Telefon: 039054/ 986 293

Fax: 039054/ 986 294

E-Mail: kita-alleringersleben@vg-flechtingen.de

Datum: Montag, 29. August 2022



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

Vorwort

Die Verbandsgemeinde Flechtingen, mit ihren insgesamt 17 kommunalen Einrichtungen und zwei Einrichtungen in freier Trägerschaft, befindet sich im Landkreis Börde in Sachsen-Anhalt. In den vier Horten, eine Kindertagesstätte mit Hort, elf Kindertagesstätten und zwei integrativen Kindertageseinrichtungen begleitet qualifiziertes und engagiertes Fachpersonal die Kinder in ihren Bildungsprozessen und stellt somit ein breites pädagogisches Angebot für Kinder bis zum 7. Schuljahrgang bereit.

Dies geschieht in Erziehungspartnerschaften mit den Personensorgeberechtigten. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Kind. Gleich welcher Herkunft, Nationalität, Religion oder Beeinträchtigung, sollen sie sich in unseren Einrichtungen wohlfühlen. Jedes Kind erhält die Zuwendung und Förderung, die es braucht, um seine eigenen Kräfte zu entfalten und es in seiner Entwicklung weiterzubringen.

Ein Instrument zur Sicherung der Qualität der Arbeit in Kindertageseinrichtungen bietet die Einrichtungskonzeption. Sie ist eine Arbeitsgrundlage für alle pädagogischen Fachkräfte, an der sich ihre eigene Arbeit messen lässt, und ist Visitenkarte des Trägers und der Einrichtung, die in der Öffentlichkeit für Transparenz sorgt. Jede Einrichtung ist verpflichtet, eine Konzeption zu erstellen und sie fortlaufend weiterzuführen.

Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit sind in allen kommunalen Kinderbetreuungseinrichtungen der Verbandsgemeinde verbindlich. Die gemeinsame Basis der pädagogischen Arbeit wird in einer Rahmenkonzeption beschrieben. Jede Kindertageseinrichtung hat ergänzend ihre einrichtungsbezogenen Schwerpunkte formuliert. Sie konkretisieren die Rahmenkonzeption, indem unterschiedliche Bedingungen wie Rahmenbedingungen, Zielgruppen, Größe, Ausstattung etc. Berücksichtigung finden und somit das jeweilige eigene Profil beschreiben.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption *Alleringersleben*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
1. Gesetzliche Grundlagen	4
2. Träger.....	4
3. Rahmenbedingungen	4
Lage und Standort	4
Kapazität	4
Öffnungszeiten	5
Räumliche Bedingungen.....	5
Verpflegung	5
Allgemeines	5
Personal	5
4. Pädagogische Grundlagen	6
Unser Bild vom Kind	6
Aufsichtspflicht	7
Tagesablauf.....	8
Umsetzung vom Bildungsprogramm	8
5. Regeln und Umgang mit „Grenzerfahrungen“	16
6. Partizipation.....	17
7. Inklusion/ Gender/ Diversität.....	18
8. Nachhaltigkeit.....	19
9. Beobachten und Dokumentieren	20
10. Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigte	20
Formen der Zusammenarbeit	21
11. Feste und Feiern	22
12. Öffentlichkeitsarbeit	22
13. Vernetzung und Kooperation	22
14. Beschwerde- /Vorschlagsmanagement	24
15. Qualitätsmanagement	24



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

1. Gesetzliche Grundlagen

- Kinder – und Jugendhilfe Gesetz SGB VIII § 22
- Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege des Landes Sachsen-Anhalt (KiFöG)
- Bildungsprogramm für die Kitas in Sachsen- Anhalt: Bildung elementar- Bildung von Anfang an
- Rahmenhygieneplan für Kindertageseinrichtungen
- Bundeskinderschutzgesetz (§ 8a (4) SGB VIII incl. der Kooperationsvereinbarung des LK Börde
- Betriebserlaubnis
- Alle Gesetzmäßigkeiten befinden sich im Qualitätshandbuch der Kindertageseinrichtungen der Verbandsgemeinde Flechtingen.

2. Träger

- Verbandsgemeinde Flechtingen
Lindenplatz 11-15
39345 Flechtingen
Ansprechpartner: Verbandsgemeindebürgermeister Herr T. Krümming
- Verbandsgemeinde Flechtingen
Außenstelle Calvörde
Haldensleber Straße 21
39359 Calvörde
Ansprechpartner: Kita- Koordinatorin Frau S. Heidemann-Müller

3. Rahmenbedingungen

Lage und Standort

Der Ort Alleringersleben gehört zur ländlichen Gemeinde Ingersleben und ist Teil der Verbandsgemeinde Flechtingen. Er liegt angrenzend an dem Bundesland Niedersachsen. Die Kindertagesstätte befindet sich direkt an der B1, am Ortausgang Richtung Morsleben und der Autobahnanbindung A2. Für das Bringen und Abholen der Kinder stehen den Eltern 8 Parkflächen direkt vor dem Kita-Gelände zur Verfügung. Landwirtschaftliche Betriebe, die im Umfeld der Einrichtung Ackerland nutzen, ermöglichen uns eine sehr gute Zusammenarbeit. Der angrenzende Sportplatz, u.a. mit zusätzlichem Spielplatz, aber auch die weiten Wiesen und Felder werden von den Kindern und ihren Erzieher/innen genutzt.

Kapazität

In den Kindertageseinrichtungen der Verbandsgemeinde können Kinder von 0 bis zur Versetzung in den 7. Schuljahrgang betreut werden.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

In der Kindertagesstätte Allerspatzen können insgesamt 53 Kinder aufgenommen werden. Momentan befinden sich 13 Kinder im Alter von 0-3 Jahre und 16 Kinder im Alter von 3 bis Schuleintrittsalter in der Einrichtung. Die Einteilung der Kinder erfolgt in Gruppen: Krippe (0-3Jahre) mittlere Gruppe (3-5) ältere Gruppe (5-Schuleintrittsalter)

Öffnungszeiten

Die Regelöffnungszeiten in der Verbandsgemeinde liegen zwischen 6.00 Uhr und 17.00 Uhr.

Unsere Einrichtung hat montags bis freitags von 6.00Uhr bis 17.00Uhr geöffnet.

Räumliche Bedingungen

Da in der Kita zwei Betreuungsformen angeboten werden, Krippe und Kindergarten, haben diese Bereiche auch ihre eigenen Räumlichkeiten. Diese können situationsbedingt auch übergreifend genutzt werden.

Für die Umsetzung dieses pädagogischen Konzeptes wurde ein spezielles Raumprogramm erarbeitet. Es lässt den Kindern offen, in den Freispielphasen zu wählen, mit welchen Angeboten sie sich in ihrem Bereich beschäftigen möchten (siehe QM-Handbuch „Raumnutzungskonzept“).

Verpflegung

Die Versorgung der Kinder mit einer warmen Mittagsmahlzeit wird seitens des Trägers sichergestellt. Die Versorgung mit Frühstück und Vesper wird in den Einrichtungen unterschiedlich gehandhabt. Die Kostenübernahme für die Verpflegung in jeder Kindertagesstätte obliegt den Personensorgeberechtigten.

In der Kindertagesstätte Allerspatzen wird eine Vollverpflegung seitens Conrad Menü GmbH, Am Steinbruch 9, 06429 Nienburg/Saale, angeboten.

Allgemeines

Schließzeiten, Zahlungsmodalitäten, Betreuungsvereinbarungszeiten sowie An- und Abmeldungen sind in der Satzung der Verbandsgemeinde Flechtingen über die Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bzw. Tagespflegestellen vom 01.01.2020 geregelt.

Personal

Für die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder wird ausgebildetes Fachpersonal eingesetzt. Der Personalschlüssel für die Kindertageseinrichtungen wird entsprechend den Betreuungsverträgen der angemeldeten Kinder von der Verbandsgemeinde Flechtingen, auf Basis des im KiFöG festgelegten Betreuungsschlüssels ermittelt.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

<i>Frau Hillemann</i>	<i>Leitung, staatlich anerkannte Erzieherin, Sozialmanager</i>
<i>Frau Stein</i>	<i>stellv. Leitung, staatlich anerkannte Erzieherin, Kneipppädagoge</i>
<i>Frau Knoche</i>	<i>staatlicher anerkannte Erzieherin, Heilpraktiker</i>
<i>Frau Behrens</i>	<i>staatlich anerkannte Erzieherin</i>
<i>Frau Reek</i>	<i>staatlich anerkannte Erzieherin</i>
<i>Herr Schüßler</i>	<i>staatlich anerkannter Erzieher</i>
<i>Frau Tschirschnitz</i>	<i>technische Kraft</i>
<i>Herr Reek</i>	<i>Hausmeister</i>

Die Fachkräfte sehen sich als Begleiter und Impulsgeber für kindliche Bildungsprozesse. Die Kinder werden als eigenständige Persönlichkeit gesehen und so angenommen, wie sie sind, „dort abgeholt, wo sie stehen“.

Um dieser Anforderung gerecht zu werden, müssen regelmäßige Beratungen stattfinden.

In unserer Einrichtung passiert das wie folgt

<i>Informative Dienstberatung</i>	<i>mittwochs unter Mittag</i>
<i>Arbeitsberatung/ Fallbesprechung</i>	<i>jeden ersten Montag im Monat und bei Bedarf</i>
<i>Leiter*innentagung</i>	<i>monatlich</i>
<i>Individuelle Arbeitsgruppentreffen</i>	<i>nach Absprache</i>

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Inhouse-Seminaren oder externen Fortbildungen teil.

4. Pädagogische Grundlagen

Das Anliegen der Kindertagesstätte in ihrer pädagogischen Arbeit ist es, die ihnen anvertrauten Kinder ein kleines Stück auf ihrem Weg zu begleiten.

Unser Bild vom Kind

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertagesstätte steht das Kind als Gesamtpersönlichkeit mit seiner unverwechselbaren Einzigartigkeit.

Von Anfang an strebt das Kind danach, ein anerkanntes und wichtiges Mitglied in der Gemeinschaft zu sein. Aus seinen Erfahrungen und Beobachtungen zieht es Schlüsse und wählt Methoden, die ihm am erfolgreichsten erscheinen, sein Ziel zu erreichen:

DAZUZUGEHÖREN UND WERTGESCHÄTZT ZU WERDEN.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

Das Kind in diesem, sein Anliegen zu verstehen, ist für uns das Wichtigste in der Erziehung. Denn solange nicht klar ist, was dem Verhalten des Kindes jeweils zu Grunde liegt bzw. was es mit seinem Verhalten bezwecken will, ist es für uns nicht möglich, ermutigend auf das Kind einzugehen.

Rechte der Kinder

Die Rechte der Kinder sind unabdingbare Bestandteile unserer Gesellschaft. Die demokratische Gesellschaft setzt das Bewusstsein für Rechte und Pflichten voraus. Die Entwicklung solcher Einstellungen beginnt nach unserer Meinung schon in der Kindheit. In der Kindertagesstätte bestimmen die Rechte der Kinder das pädagogische Handeln (siehe UN-Kinderkonvention). Alle Kinder haben die gleichen Rechte und kein Kind wird benachteiligt.

Für unsere Arbeit sind die folgenden Rechte der Kinder zentral:

Jedes Kind hat das Recht

- auf Persönlichkeit und Individualität
- auf Selbständigkeit und Unabhängigkeit
- auf Gemeinschaft und Solidarität
- auf Alleinsein und Stille
- auf Grenzen und Regeln
- auf Erziehung und Bildung
- auf Erfahrung und Erforschung der Welt
- auf Kreativität und Phantasie
- auf Unterstützung und Hilfestellung
- auf Einbeziehung in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse
- auf einen den kindlichen Bedürfnissen angepassten Tagesablauf

„Die besten Entscheidungen für Kinder trifft man mit Kindern!“ (siehe QM-Handbuch, Poster „Rechte der Kinder“)

Aufsichtspflicht

Aufsichtspflicht bedeutet, dafür Sorge zu tragen, dass kein Kind vorhersehbar zu Schaden kommt und auch keine Mitmenschen vorhersehbar geschädigt werden. Aufsicht bedeutet keine durchgängige Kontrolle der Kinder. Sie beinhaltet, dass das unbeobachtete Spiel ermöglicht wird und stattfinden kann. Das ist für die Entwicklung und Bildung der Kinder sehr wichtig. Die Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit, wird auch immer wieder von den Gesetzestexten im KJHG, BGB und SGB betont.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

Die Kinder sollen altersgemäß erleben können und selbstständiger werden, mit der Erfahrung und Wahrnehmung von Risiken und Gefahren „wachsen“ und lernen. Die jeweilige Situation, Alter und Entwicklungsstand des Kindes, werden dabei berücksichtigt. Gefahrenquellen werden regelmäßig mit den Kindern besprochen, um sie zu sensibilisieren ohne Angst zu machen (*siehe QM-Handbuch „Aufsichtspflicht“*).

Tagesablauf

Der Tagesablauf in den Einrichtungen in der Verbandsgemeinde Flechtingen ist nicht starr und gibt einen zeitlichen Rahmen an. Je nach Situation in der Gruppe kann von diesem auch abgewichen werden.

06.00 Uhr bis 7.00 Uhr	Annahme der Kinder im Krippenbereich Freispiel Tür- und Angelgespräche mit den Eltern
ab 7.00 Uhr	Trennung der Gruppen
ab 7.30 Uhr	Vorbereitung des Frühstücks
08.00 Uhr bis 08.30 Uhr	gemeinsames Frühstück
08.30 Uhr bis 11.00 Uhr	Spiel- und Lernangebote, Aufenthalt im Freien
11.00 Uhr bis 12.00 Uhr	gemeinsames Mittagessen und Abholen der Mittagskinder
12.00 Uhr bis 14.00 Uhr	(1-3Jährige): Mittagsruhe
12.30 Uhr bis 14.00 Uhr	(3-6Jährige): Mittagsruhe und Wachgruppe
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr	gemeinsame Vesper, Freispiel, Abholen der Kinder

Umsetzung vom Bildungsprogramm

Das Bildungsprogramm „Bildung elementar – Bildung von Anfang an“ ist für uns der fachliche Orientierungsrahmen, da wir in ihm die vielen verschiedenen Ansätze für unsere pädagogische Arbeit wiederfinden (z.B. Situationsorientierter Ansatz, Lebensbezogener Ansatz, etc.).

Für uns ergibt sich daraus folgender Leitsatz:

„Alles was wir brauchen, um gesund zu bleiben, hat uns die Natur reichlich geschenkt“

Dieser Leitsatz zieht sich wie ein Band durch unseren Kitaalltag.

Die Vermittlung, unter Berücksichtigung der im Bildungsprogramm genannten Bereiche, erfolgt ausschließlich unter der Beachtung der körperlichen und geistigen Entwicklung der Kinder. D.h. die Aufgabenstellungen haben alters-, gender- und entwicklungsbedingte unterschiedliche Qualität.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

Der thematische Schwerpunkt unserer Arbeit wird umgesetzt durch das Erarbeiten folgender Bildungsbereiche:

Körper

Über Körper und Bewegung stellen Kinder die Verbindung zur Außenwelt her. Bewegung gibt ihnen nicht nur Wachstumsanreize, sondern fördert auch Reifungsprozesse im Gehirn. Die Förderung motorisch-koordinativer Fähigkeiten ist auch immer Förderung der Entwicklung von Selbstsicherungsfähigkeiten.

Wir schaffen für die Kinder vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und nutzen u.a. auch die angrenzenden Sportstätten (Sportplatz und Kegelbahn). Im Außenbereich der Einrichtung stehen den Kindern eine Rutsch-Kletterkombination, eine Wellenrutsche, Balancierbalken, ein Reck, eine Vogelnechtschaukel, sowie Laufräder, Tretfahrzeuge und diverse Sportmaterialien zur Verfügung. Als weitere Bewegungsherausforderung sehen wir auch unseren wöchentlichen Feld- und Wiesentag.

Für freie Bewegungsmöglichkeiten und gezielte Bewegungsangebote nutzen wir, für den Altersbereich der 3-6Jährigen, den Käferraum, sowie den Freiraum im Flur und im Krippenbereich den Schlafraum. So werden beispielsweise auch Tische und Stühle in die Bewegungsspiele der Kinder mit einbezogen. Dabei legen wir Wert auf eine enge Verbindung von Bewegung, Musik und Rhythmik.

Zu diesem Bildungsbereich gehört für uns auch das Thema gesunde Ernährung. Der von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung herausgegebene Qualitätsstandard für die Verpflegung der Kinder in Tageseinrichtungen ist Arbeitsgrundlage. Daher wird den Kindern die Möglichkeit gegeben an der Vollverpflegung teilzunehmen. Im Jahre 2019 wurde das AOK Projekt Jolinchen nach einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen, indem wir hinsichtlich dieses Bildungsbereiches viele Grundlagen für Projekte erhalten haben und umsetzen.

Wir arbeiten in unserer Kita nach dem Kneipp – Gesundheitskonzept

Wasser – Bewegung – Kräuter – Lebensordnung – gesunde Ernährung

Diese fünf Säulen sind gleichwertig und voneinander nicht zu trennen. Sebastian Kneipp wusste zu seiner Zeit, dass nur eine konsequente und regelmäßige Anwendung die gewünschte Verbesserung am Allgemeinzustand hat und dies die beste Gesundheitsförderung ist.

So setzen wir die Kneipp-Lehren um:

- *Gesunde Ernährung*
- *Sport – Bewegungs- und Entspannungsangebote*
- *Achtung der Kinderrechte (Angenommen sein, Zuwendung, Vertrauen und Anerkennung)*
- *Geregelter Tagesablauf*
- *Bieten einer kindgerechten und harmonischen Umgebung und Atmosphäre*
- *Naturerfahrungen*



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption Alleringersleben

- *Regelmäßige Aufenthalte im Freien*

Wir nutzen die positiven Erkenntnisse aus der Kneipplehre, die eine gesundheitsfördernde Wirkung haben und das Abwehrsystem der Kinder stärken. Einmal jährlich dürfen uns die Eltern eine Einverständniserklärung für diese Kneippwendungen geben.

Grundthemen des Lebens

Wir versuchen die Kinder auf eine Welt vorzubereiten, die durch die Vielfalt von familiären Situationen, unüberschaubaren beruflichen Möglichkeiten und technischen Entwicklungen, geprägt ist. Wesentliche Voraussetzungen, die wir den Kindern bieten können, sind das Sammeln von verschiedenen Grunderfahrungen.

Dieses soziale Lernen beinhaltet die Grunderfahrungen bzw. die Fähigkeit, Beziehungen zu anderen Menschen aufzunehmen und zu gestalten. Das geschieht durch vielfältige Formen der nonverbalen und verbalen Kommunikation, sowie durch Bekräftigungslernen und Nachahmungslernen.

Wir, die pädagogischen Fachkräfte, sind uns unserer Vorbildrolle bewusst und hinterfragen somit ständig kritisch unser Verhalten. Wir erlauben uns und auch den Kindern, Fehler zu machen und dazu zu stehen. Eine große Rolle in unserer Einrichtung spielt die Anerkennung, die Wertschätzung und die Toleranz anderer Personen. Wir möchten die Kompetenzen der Kinder vielseitig fordern und fördern.

Ein Schwerpunkt für uns ist auch die Entwicklung von Achtsamkeit gegenüber anderen Menschen in Notlagen. Somit werden aktuelle Ereignisse der Region und der Welt von uns mit den Kindern altersgemäß besprochen und deren Bedeutung erschlossen. Kinderämter und Dienste realisieren wir zu dem Zweck, dass Kinder verantwortungsbewusstes Handeln lernen. In diesem Zusammenhang wird auch die Notwendigkeit des respektvollen Umgangs mit Lebensmitteln und unserer Natur besprochen.

Wir sehen Konflikte der Kinder nicht negativ, sondern als Chance gemeinsam Regeln für das tägliche Zusammenleben in der Kita aufzustellen. Die Kinder erhalten bei uns die Möglichkeit, ihre Streitigkeiten erst einmal allein zu regeln. Sie sammeln dadurch Erfahrungen, dass ihre Bedürfnisse zwar ernst genommen werden, sie aber nicht immer gleich erfüllt werden können (Entwicklung von Frustrationstoleranz).

Kinder dürfen weitgehend selbst bestimmen, mit wem, was und wie lange sie spielen.

Die pädagogischen Fachkräfte sensibilisieren sie lediglich für die persönlichen Unterschiede bei Bedürfnissen, Interessen und Ausdrucksformen.

Fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit sind Rituale und Traditionen, wie z.B. die Mahlzeiten, Geburtstage und andere Feiern.

Bei den Angeboten berücksichtigen wir Formen und Themen, welche ein Miteinander und ein Kooperieren der Kinder ermöglichen. Die Kinder dürfen bei uns lernen, Hilfe zu geben, aber auch anzunehmen.

Wir möchten bei ihnen das Bewusstsein für ihre Stärken erwecken und ermöglichen ihnen die Erfahrung, dass Schwächen nicht dazu führen müssen, ausgeschlossen zu werden.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

Die Mehrgenerationenperspektive erfahren die Kinder bei uns über die geplante Begegnung mit Menschen der älteren Generation. In diesem Zusammenhang kooperieren wir mit den anderen Vereinen im Ort.

Interkulturellen Erfahrungen gegenüber sind wir aufgeschlossen, Lieder, Gedichte und Tänze von unterschiedlicher Herkunft werden mit einbezogen. Auch Elternhäuser aus anderen Herkunftsländern laden wir gern zur Projektarbeit in die Einrichtung ein.

Sprache

„Man kann nicht nicht kommunizieren“ (Paul Watzlawick), denn jegliches Verhalten trägt kommunikativen Charakter.

Unser Ziel ist es, allen Kindern optimale Bedingungen für eine gelungene Sprachentwicklung im Rahmen der Kinderbetreuung anzubieten. Sie ist Grundlage für das Lernen in der Schule.

Eine wichtige Voraussetzung für sprachliche Äußerungen der Kinder sehen wir im Wohlbefinden. Dieses fördern wir durch die einfühlsame Zuwendung gegenüber den Kindern. Wir bieten den ihnen vielfältige Anlässe sich sprachlich zu äußern.

Dazu gehören z.B. auch die Begrüßung und Verabschiedung, der Morgenkreis und Rollenspiele. Die Kinder werden ermutigt, eigene Geschichten zu erzählen und Gedichte zu lernen. Dabei erhalten die Kinder vielseitige Gelegenheiten ihr Können zu präsentieren und Bestätigung zu erfahren.

Thementage z.B. zur gesunden Ernährung, Natur, Wetter, Jahreszeiten, Kinderfeste und vieles mehr werden gezielt zur Wortschatzerweiterung genutzt.

Dem Singen und Musizieren werden bei uns für die Sprachentwicklung eine große Bedeutung beigemessen. Dazu gehören auch Klanggeschichten, Kreis- und Tanzspiele, sowie Schwungübungen zur Festigung der Stimmbänder.

Das Interesse für Schriftsprache fördern wir durch unsere Lesecke. In die Raumgestaltung wird gezielt und kindgemäß Schriftsprache integriert. Dazu gehören die persönlichen Bereiche der Kinder, welche mit den Namen versehen sind. Die Kinder werden gezielt durch Verwendung von Symbolik und Piktogrammen an die Schriftsprache herangeführt.

Die pädagogischen Fachkräfte sehen sich als Sprachvorbild für die Kinder, d.h. wir beobachten täglich unsere Sprache und unser Sprechen. Durch die Verwendung fremdsprachiger Begriffe im Alltag, möchten wir den Kindern auch die Begegnung mit Sprachen anderer Kulturen ermöglichen.

Bildende Kunst

Kreativität der Kinder wächst nur, wenn sie angstfrei handeln und tätig sein können. Ungewöhnliches Ausprobieren erfordert Mut. Deshalb gedeiht Kreativität nur in einer Atmosphäre, in der neue ungewöhnliche Ideen freundlich aufgenommen und vorurteilsfrei betrachtet werden. Wir ermöglichen den Kindern spontan schöpferisch und mit Spaß tätig zu werden.

Sie dürfen bei ihrer gestalterischen Tätigkeit eine Vielfalt von Materialien verwenden, die ihnen weitgehend zur freien Verfügung stehen (z.B. Pinsel, Farben, Stifte, Papier).



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

Wir machen den Kindern möglichst wenig Vorgaben und verwenden Schablonen nur in ausgewählten Situationen. Denn wer sagt, dass ein Kind einen Baum so malen muss, wie Erwachsene sich gemalte Bäume vorstellen? Sie können auch das Rauschen mit Schwung und Farbe darstellen.

Besonders wichtig für die Kinder ist der Körperkontakt zu den verschiedenen Materialien, d.h. mit allen Sinnen wahrnehmen und spüren.

Während der regelmäßigen Beobachtungsgänge sensibilisieren wir die Kinder für die Wahrnehmung von Schönheiten der Natur zu allen Jahreszeiten.

Sie erhalten für ihr kreatives Schaffen bei uns ausreichend Zeit, gern auch Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Ideen und die Gelegenheit ihre Tätigkeitsprodukte zu präsentieren und wertschätzen zu lassen.

Darstellende Kunst

Durch die darstellende Kunst fördern wir folgende Kompetenzen der Kinder:

Soziale Kompetenz: *Absprachen treffen, Erfolge und Misserfolge akzeptieren, Gefühle und Bedürfnisse äußern*

Ästhetische Kompetenz: *Kostüme aussuchen und abstimmen, Musik und Geräusche herstellen*

Sprachliche Kompetenz: *erfolgreichste Form zum Sprechen üben*

Körperliche Kompetenz: *Musik bedeutet Tanz und Tanz dient der Körperwahrnehmung. Durch Tücher, Stoffe, Kleidungsstücke und Kopfbedeckungen laden wir die Kinder zum Verkleiden ein. Auf Wunsch der Kinder stellen wir Platz und Zeit zur Verfügung, um ihre Tänze und Darbietungen vorstellen zu können.*

Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, auch andere Menschen im Rollenspiel zu erleben, fahren wir mit ihnen ins Theater oder laden uns diese in die KiTa ein. Dort dürfen sie andere Künstler in ihrer Sprache, Mimik und Gestik erfahren und neu gesammelte Ideen bei der Gestaltung ihrer Projekte umsetzen.

Eingeübte Theater- und Kunststücke werden bei geeigneten Anlässen (Weihnachtsfeiern, Sommerfeste) präsentiert und somit das Wohlbefinden der Kinder gestärkt.

Musik

Musizieren und Singen wirkt sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder aus. Hervorzuheben ist der positive Effekt für die kindliche Sprachentwicklung. Weiterhin ist Musik ein Medium, das ermöglicht Entspannungssituationen im Tagesverlauf einzubringen. Die Kinder lieben es zu singen, zu tanzen, mit Geräuschen und Klängen zu experimentieren. Sie sind wissbegierig und wollen alles ausprobieren, deshalb finden wir es besonders wichtig diese Potentiale der Kinder aufzugreifen, zu entfalten und entsprechend zu fördern. Für uns heißt frühe musikalische Förderung: Kindern Spaß und Freude am Singen und am Musizieren vorzuleben. Dazu schaffen wir ein musikalisches Klima, welches in sämtlichen pädagogischen Handlungsabläufen eingebettet ist.

- *Tägliches Singen als Ritual, gemeinschaftlich oder solo*



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption Alleringersleben

- Freie Verfügbarkeit verschiedener Instrumente (z.B. Orff-Instrumente)
- Regelmäßige und gezielte musisch-rhythmische Angebote
- Kennenlernen von Musikinstrumenten
- Bau von Instrumenten
- Programmgestaltung bei Festlichkeiten

Die pädagogischen Fachkräfte nutzen den gesamten Tagesablauf für Lieder, Fingerspiele, Klanggeschichten und Kreisspiele. Auch der CD-Player steht den Kindern nach Absprache zur freien Verfügung. Somit lernen Kinder u.a. auch verschiedene Musikrichtungen kennen.

Zum Thema Musik gehört aber auch der richtige Einsatz der Stimme (laut-leise, langsam-schnell, schrill-tief).

Mathematik

Mathematik ist überall, man muss sie nur sehen lernen!

Mathematische Grundfertigkeiten können nicht als Stoff vermittelt werden, sie müssen in das Alltagsgeschehen eingebunden sein. Uns geht es in unserer praktischen Arbeit v.a. um die Entwicklung mathematischer Vorläuferfähigkeiten:

- Raum- Lage- Wahrnehmung
- Erkenntnisse über Formen und Mengenkonstanz
- Zeitlich-räumliche Orientierung
- Fähigkeiten zur Klassifikation
- Simultane Mengenerfassung
- Spielerischer Umgang mit Zahlen

Uns als Team geht es darum, einen Blick für kindliche Handlungen zu entwickeln, um das Interesse an der Mathematik weiter herausfordern zu können. Wir sehen das Kinder ihr Umfeld mit großer Aufmerksamkeit wahrnehmen. Sie suchen, entdecken, sammeln, sortieren und gestalten mit Dingen aus ihrer Umwelt, um die Zusammenhänge der Welt verstehen zu lernen. Dies hat auch immer etwas mit mathematischen Grunderfahrungen zu tun. Diese machen die Kinder bei uns im gesamten Tagesablauf. Dazu gehören, die Erfassung von Anwesenheit, die Selbstbedienung beim Essen, das Abzählen bei Sportspielen usw.

Die pädagogischen Fachkräfte integrieren Zahlen in das Raumkonzept, z.B. bei der Begrenzung des Zugangs von Funktionsbereichen, an den Wänden, Geburtstagskalender u.v.m. Auch beim Sortieren von Spielsachen und Materialien werden Kinder mit rechnerischen Grundfertigkeiten vertraut gemacht. Fester Bestandteil unserer Arbeit sind Zahlen-, Farben- und Würfelspiele. Um die Kinder mit der allgemeinen Bedeutung von Zahlen und Formen bekannt zu machen, entwickelten wir ein Spiel mit Zahlenkartons und Formenbecher. Hier werden Objekte und Erscheinungen gesammelt, die symbolisch den Zahlen und Formen zugeordnet werden können.

Im Rahmen von Projekten setzten wir im Laufe eines Jahres Impulse für das Messen, Sortieren und Ordnen. Erste Erfahrungen mit den verschiedenen Zeitmaßen sammeln



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

Kinder beim Einstellen des Kalenders. In spielerischer Form nutzen unsere Kinder Lück- und Logico-Kästen, sowie verschiedene Arbeitsblätter.

Natur

Kinder haben einen unbändigen Entdeckerdrang. Ihre frühkindlichen Erfahrungen sind eine wesentliche Voraussetzung für spätere Lernfolge. Kinder dürfen die Erfahrungen machen, Dingen auf den Grund zu gehen. Der spätere naturwissenschaftliche Unterricht ist auf bereits vorhandene Vorstellungen der Kinder angewiesen. Das kindliche Neugierverhalten stärken wir durch eigenständiges Probieren und Experimentieren.

Ein Schwerpunkt bei der Umsetzung dieses Bildungsbereiches ist die Erkundung unserer näheren Umgebung, die Beobachtung von Naturerscheinungen, das Wetter, des Wassers und die Tiere. Wir ermutigen die Kinder ihre Beobachtungen mit der Darstellung in Büchern zu vergleichen. Auch das Sammeln von Naturmaterialien soll ihnen die Möglichkeit geben, mit Natur in Kontakt zu treten.

Allein unter dem Aspekt des Ankleidens, können die Kinder Wettererscheinungen beobachten. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Landwirt D. Wieter aus Ostingersleben ermöglicht den Kindern das Kennenlernen von agrarwirtschaftlichen Geräten und Arbeitsprozessen. Tradition hier hat unser alljährliches Sonnenblumenfeld.

Durch spontan entstehende naturbezogene Projekte sensibilisieren wir die Kinder für den sorgsam Umgang mit Naturressourcen.

In unserem Außenbereich haben die Kinder die Möglichkeit Pflanzen, Sträucher und Bäume beim Keimen und Wachsen zu beobachten. Ab 2021 gibt es bei uns eine Pflanzaktion mit unserem Patenbetrieb EDEKA-Hoffmann aus Erxleben, gesponsert durch die Edeka-Stiftung.

Spezielle Experimente für die Kinder z.B. das Kennenlernen von Aggregatzuständen und das Experimentieren mit Licht und Farben, gehören für uns selbstverständlich mit zu diesem Bildungsangebot.

Technik

Wir, die pädagogischen Fachkräfte, wissen, dass die Kinder mit viel moderner Technik aufwachsen. Sie sind begeistert von Fahrzeugen, Flugzeugen, Handys, Computern und vielen technischen Dingen. Sie sehen, wie Erwachsene damit umgehen und ahmen dieses nach. Die Kinder versuchen ihre Antworten auf technische Funktionen der Dinge zu finden. Dabei setzen sie all ihre Sinne und Strategien ein, um ein Ziel zu erreichen. Es ist oft schwierig und gar unmöglich die Funktionen moderner Technik nachzuvollziehen oder zu erklären.

Wir versuchen den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihr erworbenes Wissen über Funktion und Aussehen eines Gegenstandes zu reflektieren. Sie bekommen die Möglichkeit Dinge nachzubauen, nachzuschlagen, zu vergleichen und zu verstehen.

Wir sind bemüht, den Kindern Tipps für die Umsetzung zu geben, Materialien zu beschaffen (z.B. genügend Klebeband, Papprollen, Räder o.ä.) Anreize und Hilfestellungen zu Experimenten zu leisten. So entstanden z.B. Tiere aus Papier, Musikinstrumente usw.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption Alleringersleben

Entstandene Exponate werden gewürdigt und können ausgestellt werden. Im Holzhaus, welches sich auf dem Außengelände befindet, steht eine Holzwerkbank für Kinder. Diese steht den Kindern im Freispiel zum Werkeln zur Verfügung. Mit großer Motivation lernen sie dort die Werkzeuge und deren Umgang kennen. Gern besucht uns einmal jährlich „Holz Andi“ um mit uns verschiedene Holzfiguren anzufertigen.

Verschiedene Experimente mit Wasser, Luft, Licht und Schatten in Verbindung mit anderen Gegenständen, sind interessante Anziehungspunkte und werden zunehmend von den Kindern selbständig durchgeführt, probiert oder erfunden. Hierfür steht eine Vielzahl an Materialien in den Gruppenräumen zur Verfügung.

Alte Telefone und Tastaturen werden im Tagesablauf von den Kindern im Spiel benutzt oder auch gern einmal auseinander gebaut.

Den Umgang mit alltäglichen, funktionstüchtigen elektrischen Geräten können die Kinder bei der Zubereitung von Lebensmitteln (Mixer, Herd) oder gar bei der Nutzung von Reinigungsgeräten (Staubsauger) erfahren. Gern schauen sie auch den Gemeindearbeitern bei der Erledigung ihrer Tätigkeiten zu. Besonders interessant sind da immer wieder der Laubpuster oder der Rasenmäher.

Spiel

Das Spiel ist für jedes Kind bedeutsam und verändert sich mit den unterschiedlichen Entwicklungsstufen des Kindes und den damit verbundenen Fähigkeiten, aber auch Pflichten, die den Tagesablauf, vor allem der Hortkinder, prägen. Die Spielarten beginnen aus diesem Grund mit dem einfachen Hantieren und Alleinspielen im Krippenalter und entwickeln sich über das Roll-, Bau-, oder Handpuppenspiel im Kindergartenalter hin zum Spiel mit komplexen Denk-, oder Konstruktionsspielen im Hortalter.

Durch die Gruppenstruktur der Einrichtung findet Spiel im Innenbereich ausschließlich in altershomogenen Gruppen und im Außenbereich in einer altersgemischten Gruppe statt, welches sich an den Interessen, Bedürfnissen und Wünschen der Kinder orientiert.

Das kindliche Spiel entspricht am ehesten den Besonderheiten des kindlichen Lernens. Deshalb ist in unserer Einrichtung das Spiel die Haupttätigkeit der Kinder.

Sie schaffen sich eigene Welten, in denen sie König und Bestimmer sind. Das stärkt das Selbstbewusstsein. Das Spiel bietet Möglichkeiten Gefühle auszuleben und dient ihnen zur Entwicklung von Fantasie und Kreativität. Sie lernen im Spiel gewinnen zu wollen und verlieren zu können.

Das Spiel dient der Sprachentwicklung, da sich Kinder im ständigen Dialog befinden.

Beim Spielen können Kinder experimentieren, forschen und selbstbestimmt immer neue Erfahrungen machen. Der Spielfluss dient den Kindern dazu, der Wirklichkeit des „Klein-Seins“ zu entfliehen und sich als Große fühlen zu können. Das hält ihre kleine Seele gesund. Das Kennenlernen von eigenen Grenzen und die Entwicklung eines guten Körpergefühls erreichen die Kinder durch uneingeschränktes Freispiel. Somit können auch soziale Bezüge hergestellt, Bindungen, Freundschaften und Teamgeist entstehen.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte sehen wir in der Beobachtung, des Analysierens und der eventuellen Dokumentation während des Spielens der Kinder. Durch den regelmäßigen Austausch der Beobachtungen, gelingt es uns eventuell die Spielqualitäten zu verbessern, indem wir den angemessenen Freiraum für freies oder angeleitetes Spiel schaffen. Wir können aber auch Spielpartner sein, zum Spiel anregen, vermitteln oder zur Not eingreifen.

Umgang mit Spielzeugwaffen

Wir selbst verurteilen Krieg und Gewalt. Folgende Überlegungen sind aber für unser pädagogisches Handeln bei diesem Thema ausschlaggebend:

Für die Kinder sind Kriege und Waffen in den Medien stets präsent und haben eine entsprechende Attraktivität, die durch Verbote allein nicht gelöst werden können. Spielzeugwaffen sind Symbole von Männlichkeit und stabilisieren die eher unsichere Geschlechterrolle von Jungen in einer weiblichen Welt. Kleine Waffenspiele der Kinder kommen auch dem Bedürfnis der Kinder nach Macht, Herrschaft und Kontrolle entgegen. Die Kinder können dabei Kreativität entwickeln, Geschicklichkeit beweisen, Stärke erleben, letztendlich auch Selbstbewusstsein entwickeln. Kinderspiele können nicht aggressiv sein, weil zu den Wesensmerkmalen des Spiels Spaß, Spannung und Wohlbefinden gehören, Aggressivität hingegen ist immer verletzend.

Aggressive Themen im Kinderspiel machen nicht zwangsweise aggressiv. Die wirklichen Kriege führen immer noch die Erwachsenen und nicht die Kinder. Wir sehen bei diesem Thema auch die Chance, mit den Kindern eine Wertediskussion zu führen. Für uns ist diese Erscheinung im Spiel auch immer wieder eine Herausforderung, neue Spielthemen für die Kinder zu setzen.

Wir wollen also kleine Waffenspiele unter bestimmten Bedingungen, zeitweise, zulassen:

- *Die Kinder stellen sich ihre Waffen selbst her, gekaufte sind nicht geduldet.*
- *Räume und Zeiten werden begrenzt.*
- *Außenstehende dürfen in die Spiele nicht mit einbezogen werden.*
- *Die symbolische Ebene darf nicht verlassen werden. Sobald es wirklich weh tut, ist Schluss.*

5. Regeln und Umgang mit „Grenzerfahrungen“

Regeln sind für uns notwendige Bestandteile des Zusammenlebens der Kinder. Sie geben den Kindern Sicherheit und Orientierung für ihr Verhalten. Außerdem fördern sie die Frustrationstoleranz und die Fähigkeit zum Aushandeln von Kompromissen.

Die Grundregeln in unserer Einrichtung, für ein angenehmes Zusammenleben, werden aus dem Alltagsleben der Kinder abgeleitet und weniger von uns pädagogischen Fachkräfte vorgegeben. Die Kinder werden z.B. in Form von Partizipation durch Gesprächskreise bei der Erstellung von Regeln altersgemäß mit einbezogen. Somit sind die Regeln für alle verständlich und können auch in kindgemäßer Form präsentiert werden



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

z.B. In Form von Plakaten. Durch kindgerechte Evaluationen der Regeln (im Gesprächskreis) werden die aufgestellten Regeln immer wieder auf ihre Zweckmäßigkeit hin überprüft. In dieser Form vermitteln wir pädagogischen Fachkräfte auch die Wirksamkeit von Regeln und sprechen gemeinsam über Folgen bei der Nichteinhaltung.

6. Partizipation

Partizipation meint Beteiligung, Teilhabe. Die Kinder werden in Ereignisse und Entscheidungsprozesse, die das Zusammenleben betreffen, mit einbezogen. Die Erweiterung von Handlungsspielräumen für Kinder reicht allein nicht aus. Oft fehlen den Kindern Informationen über alternatives Handeln. Diese müssen die Erwachsenen bieten. Partizipation erfordert einen gleichberechtigten Umgang, keine Dominanz der Erwachsenen. Sie müssen den Kindern mit Neugier und Interesse begegnen. Für die Kinder darf die Partizipation nicht folgenlos bleibe. Ihre Entscheidungen müssen auch Konsequenzen haben. Für den Erwachsenen erfordert es Klarheit darüber, welchen Entscheidungsspielraum man den Kindern wirklich zugestehen möchte. Dieser muss den Kindern verständlich offengelegt werden. Es muss den Kindern eine Chance zur Realisierung ihrer Entscheidungen gegeben werden.

Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder:

- *Feste Aufgaben und Verantwortung (gegenseitige Unterstützung und Hilfe, Benimmregeln und Rituale)*
- *Die vielseitigen Gegebenheiten unserer Lebenswelt, sowie die Interessen und Bedürfnisse der Kinder bilden wichtige Schwerpunkte bei der Auswahl und Planung unserer Arbeit.*
- *Die Kinder haben die Möglichkeit, sich offen zu zeigen und einzubringen. Sie können sich z.B. bei der Raumgestaltung, dem Wechsel des Spielmaterials oder bei der Gestaltung des Außengeländes beteiligen.*
- *Bei dem Portfolio der Kinder, erstellen und gestalten die Kinder ihre Entwicklungs- und Lernprozesse sichtbar.*
- *Projektarbeit bei uns in der Kita, unterstützt ein ganzheitliches, selbständiges und eigenständiges Tun und Lernen der Kinder. Sie fördert die Urteils- Entscheidungs- und Handlungskompetenz.*
- *Spontanäußerungen und Mitteilungen sind im regelmäßig stattfindenden Stuhlkreis fast immer möglich.*

Beteiligungsmöglichkeiten der Eltern:

- *Alle zwei Jahre, zu Beginn des Kindergartenjahres, wird das Elternkuratorium gewählt, welches die Interessen der Kinder und Eltern vertritt. Eltern können über dieses auch ihre Wünsche und Anregungen äußern, Fest- und Eltern-Kind Aktionen mitgestalten.*
- *Elterninformationen werden regelmäßig veröffentlicht.*



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption Alleringersleben

- *In regelmäßigen Abständen werden die Eltern über pädagogische Inhalte, Schwerpunkte und Termine informiert und erhalten dadurch die Möglichkeit sich mit einzubringen, zu hinterfragen oder Sachthemen in ihren Familien zu vertiefen.*
- *Zweimal im Jahr stattfindende Elternabende bieten Raum und Zeit zur Reflexion.*
- *Auch die Eltern haben die Möglichkeit an den Lernprozessen ihrer Kinder teilzuhaben, durch die gemeinsame Gestaltung von Seiten im Portfolio der Kinder, wird es ein „Gemeinsames“.*
- *Die Mitarbeit der Eltern bei Festen und Projekten ist jederzeit erwünscht.*
- *Der Eintritt in den Förderverein der Einrichtung ist immer eine Bereicherung.*
- *Bei Kritik oder Einwänden gibt es die Möglichkeit, sich im Gespräch oder auch in schriftlicher Form an uns zu wenden.*
- *Die interne Elternumfrage ist für uns ein Baustein der Qualitätssicherung, um Verständnis und Zufriedenheit von Eltern und Kindergarten füreinander herzustellen.*

7. Inklusion/ Gender/ Diversität

Kinder sind in erster Linie individuelle Persönlichkeiten mit ihren Stärken, Vorlieben, Interessen, nicht Mitglied einer Personen-Geschlechtergruppe. Wir sind offen für alle Kinder - unabhängig von ihren unterschiedlichen Voraussetzungen, wie z. B. Religion, Geschlecht, Herkunft, Lern- und Entwicklungstempo. Wir sorgen dafür, dass unsere Kindertageseinrichtungen Orte sozialer und interkultureller Begegnungen sind und ermöglichen den Kindern so, sich in der Auseinandersetzung mit anderen zu entwickeln und zu bilden. Die pädagogischen Fachkräfte in unseren Einrichtungen sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit, in seinem familiären Kontext. Sie nehmen es mit seinen Stärken und Kompetenzen wahr und berücksichtigen den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes. Arbeitsgrundlage für die pädagogischen Fachkräfte, in den Einrichtungen der Verbandsgemeinde, ist das Grundverständnis für die Situation eines jeden Kindes mit Blick auf dessen Ressourcen und Kompetenzen. Für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf gilt wie für alle Kinder der Grundsatz der Alltagsorientierung und Ganzheitlichkeit. Kinder werden durch die Gemeinschaft mit anderen Kindern und dem Kitaalltag angeregt und herausgefordert. Das nutzen wir, um an die Interessen des Kindes anzuknüpfen. Ausgehend von unseren Beobachtungen entwickeln wir gemeinsam mit den Eltern und Therapeuten des Kindes individuelle Förderziele.

Um sich möglichst unabhängig von ihrem Geschlecht entwickeln zu können, sollen die Kinder nicht durch stereotype Sichtweisen in ihren Erfahrungsmöglichkeiten eingeschränkt werden.

Ziel ist es Sensibilisierung und Verständnis für die Gleichberechtigung der verschiedenen Geschlechter zu entwickeln. Wir sehen es als Aufgabe, den Kindern



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

möglichst viele verschiedene Identifikationsmöglichkeiten zu bieten, indem wir die Entwicklung eines Bewusstseins für das eigene Geschlecht fördern. Mädchen und Jungen wird der gleiche Zugang zu allen Angeboten der Kindertageseinrichtung ermöglicht und es wird darauf geachtet, dass keine Ausgrenzung erfolgt. Die pädagogischen Fachkräfte beachten den Genderaspekt ebenso in der Beobachtung und Dokumentation und reflektieren die Bedeutung des erwachsenen Vorbildes in der Einrichtung.

8. Nachhaltigkeit

Kinder eignen sich bereits in jungen Jahren Wissen und Grundlagen für umweltbewusstes und verantwortliches Handeln an. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen zielt darauf ab, Kindern Raum und Möglichkeiten zur spielerischen Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten Themen zu bieten und sie in der Aneignung von Wissen und Kompetenzen zu unterstützen, die für ein verantwortungsvolles und umweltbewusstes Handeln erforderlich sind.

Ziel der pädagogischen Fachkräfte in der Verbandsgemeinde Flechtingen ist es, dass die Kinder in den Einrichtungen gesund aufwachsen (z.B. gesunde Baumaterialien oder gesunde Ernährung), Natur erleben (z.B. umweltpädagogische Begleitung); ökologisches Handeln kennenlernen (z.B. Energie und Wasser sparen), regenerative Energien nutzen und soziales Miteinander erleben.

Ein wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinander von Nachhaltigkeit ist das Erlernen von kooperativen Kompetenzen, d.h. die Fähigkeiten, die es jemandem erlauben, sich wertschätzend mit anderen einem gemeinsamen Ziel zu nähern, vorurteilsfrei auf andere Menschen zuzugehen und sensibilisiert auf Diskriminierung zu reagieren.

In unseren Kindertagesstätten werden in ihrem Alltag Zugänge und Erfahrungsräume zu komplexen Fragen nachhaltiger Entwicklung geschaffen.

Wie leben Menschen hier und anderswo? Was passiert mit kaputtem Spielzeug?
Woher kommt das Essen in unserer Kita?

Gemeinsam hinter die Dinge zu schauen, Zusammenhänge zu entdecken und auch den eigenen Alltag zu verändern. Dauerhafte Bildungsanlässe sollen erkannt und genutzt werden. Diese Bildungsanlässe bringen dann zum Beispiel Erfahrungen zwischen Kind und Natur hervor und fördern Fragestellungen zu Naturphänomenen. Es gibt in einer Kindertageseinrichtung viele Gelegenheiten, umweltbezogene Bezüge herzustellen.

Auf eine spielerische Weise werden zukunftsrelevante Themen erkannt und bearbeitet. Die Neugier und Erkundungslust der Kinder werden genutzt, um Themen wie Energie, Wasser oder Sonne zu hinterfragen und Alltagsbezüge herzustellen.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

9. Beobachten und Dokumentieren

Das Beobachten und Dokumentieren der kindlichen Entwicklung ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Mit dem Ziel, Bildungsprozesse zu erkennen und Kinder individuell zu fördern wenden wir verschiedene Beobachtungsformen und Dokumentationssysteme an.

Besonderen Wert legen wir auf die jährlich angebotenen Gespräche mit den Eltern zur Entwicklung ihres Kindes. Selbstverständlich gibt es immer eine Gesprächsbereitschaft der pädagogischen Fachkräfte und nach Bedarf ein Gespräch mehr oder weniger. Grundlage für diese Elterngespräche bilden unsere Entwicklungsdokumentationen, die regelmäßig von den pädagogischen Fachkräften nach unterschiedlichen Zielsetzungen geführt werden. Der Entwicklungsbogen (Beobachtungsspirale) über erlernte Fähigkeiten und Fertigkeiten des beobachteten Kindes, sowie Beobachtungen in der Kindergruppe mit Aussagen zur Persönlichkeit des Kindes zum Erscheinungsbild, Vorlieben, Freunden, aber auch Ängsten und Blockaden dient dabei zur Unterstützung. Das Gespräch und der Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräfte steht aber im Mittelpunkt. Bei Entwicklungsverzögerungen und Gefährdungen werden die Eltern über das Hilfsnetzwerk informiert.

Die Beobachtung der Kinder ist für uns nicht Selbstzweck, sondern sie hilft uns beim Kennenlernen der individuellen Persönlichkeiten, insbesondere beim Aufzeigen ihrer Stärken und Entwicklungsschritte. Weiterhin können somit individuelle Bildungsangebote abgeleitet und kindliche Bildungsthemen analysiert werden. Die von uns gemachten Beobachtungen sind Arbeitsgrundlagen für Teambesprechungen und Fallbesprechungen, insbesondere auf die bewusste Gestaltung der pädagogischen Bildungsprozesse. Sie dienen uns aber auch zur Evaluation der geleisteten Arbeiten.

Die Ergebnisse unserer Beobachtungen fließen z.B. in Lerngeschichten ein und werden in den Portfolios der Kinder dokumentiert.

10. Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigte

Unter dieser Zusammenarbeit verstehen wir, dass wir gemeinsam Verantwortung für die Kinder tragen, „Tageseinrichtung und Eltern, als Partner in gemeinsamer Verantwortung“ (siehe Bildung elementar, S. 60) dies aber mit getrennten Verantwortungsbereichen! Wir sehen uns dabei als professionelle Fachkräfte und die Eltern, als die wichtigsten Bezugspersonen und Experten ihrer Kinder.

Liebe Eltern, sollten Sie jedoch einmal eine andere Meinung zu unserer Arbeit haben: Bitte, reden Sie mit uns, nicht über uns.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption Alleringersleben

Formen der Zusammenarbeit

- **Aufnahmegespräch**

Die Eltern informieren sich über die Einrichtung, das Konzept, den Tagesablauf, die Satzung und erfragen wichtige Dinge, die für die Aufnahme des Kindes von Bedeutung sind.

- **Elternabend**

Zweimal jährlich findet ein Elternabend statt, auf dem alle pädagogischen und organisatorischen Themen besprochen werden. Hier haben aber auch die Eltern die Möglichkeit, ihre Anliegen zu schildern und zu klären.

- **Entwicklungsgespräche**

Den Eltern wird in jährlichen Abständen angeboten, Gespräche über Entwicklungsschritte ihrer Kinder zu führen. Bei Mehrbedarf stehen die pädagogischen Fachkräfte nach Terminabsprache zur Verfügung

- **Informationen**

Kurze Informationen erreichen die Eltern bei wichtigen Terminen über den Schaukasten im Eingangsbereich. Wichtige schriftliche Informationen finden Eltern an der Pinnwand im Flur oder erhalten sie ggf. per Email durch die Leitung der Einrichtung. Tägliche „Türgespräche“ beim Bringen und Abholen, bieten zwar kurze, aber dennoch wichtige Möglichkeiten für einen kontinuierlichen Kontakt.

Für Anliegen der Eltern nimmt sich die Leiterin der Einrichtung ebenso Zeit. Termine werden nach Bedarf vereinbart.

- **Evaluation**

In regelmäßigen Abständen findet in unserer Einrichtung eine Evaluation durch eine anonyme Elternbefragung statt (ca. alle 2 Jahre)

- **Elternvertretung**

Einen besonderen Stellenwert hat die Arbeit des Kuratoriums.

Die Elternsprecher stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen Kita-Personal und der Elternschaft dar, sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen allen Partnern. Durch die Weitergabe der Elternmeinungen und Anregungen unterstützen Elternsprecher das Team in der Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit. Bestehen seitens der Elternschaft Kritik oder Wünsche an die Kindertagesstätte, so geben die Elternsprecher diese dem Team vertraulich weiter.

Zu den Kuratoriumsmitgliedern wurden gewählt:

Frau Braunert, Frau Dittmann, Frau Quaedenfeld, Herr Schäfer

Mitglied im Verbandsgemeindeelternrat ist Herr Schäfer, sie nimmt Anliegen der Eltern oder der Kita an sich und trägt diese weiter.

- **Kita-Alltag**

- Projektbegleitung
- Bereitstellung von Material und Ideen für Projekte



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

- Unterstützung bei Festen (z.B. Tombola, Kuchenbasar)
- Arbeitseinsätze
- Renovierungen
- **Förderverein**
Seit 2007 haben die Allerspatzen einen Förderverein; Förderverein der Kindertagesstätte „Allerspatzen e.V.“. Hier können alle Mitglieder die Einrichtung finanziell sowie mitwirkend unterstützen.

11. Feste und Feiern

Die kleinen Allerspatzen feiern gern:

- Kindergeburtstag
- Fasching
- Weihnachtsfest
- Kindertag

Im Jahresablauf der Einrichtung finden aber auch Feierlichkeiten mit der Öffentlichkeit, wie Eltern, Großeltern, Verwandte und der Dorfgemeinschaft statt.

Nennenswerte Höhepunkte sind:

- Osterfest
- Sommerfest
- Sportfest im Sommer in Zusammenarbeit mit dem Sportverein
- Mutter/ und Vatertag im Wechsel
- Oma- und Opa Tag im Herbst
- Lichterfest / Martinsfest
- Abschlussfest der Schulanfänger

12. Öffentlichkeitsarbeit

Wie folgt wird Öffentlichkeitsarbeit in der Kita umgesetzt:

- Tag der offenen Tür
- Aktive Teilnahme am Gemeindeleben (Feste und Feiern)
- Teilnahme an Aktionstagen, Veranstaltungen
- Auslage von Flyern
- Presseartikel

13. Vernetzung und Kooperation

- **Träger**

Zwischen Träger, Mitarbeitern der Verwaltung und Kindertagesstätten Leitung findet regelmäßig ein gegenseitiger Informationsaustausch statt. Der Träger ist an der pädagogischen Arbeit interessiert und unterstützt das pädagogische Konzept der Kindertagesstätte.

Zwischen dem Träger und den Mitarbeitern der Kita besteht ein beidseitiges Vertrauensverhältnis.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption Alleringersleben

- **Jugendamt**

Das Jugendamt informiert über das KiföG (Kinderförderungsgesetz), Fortbildungen, Infoveranstaltungen und Rundschreiben. Laut § 8a SGB VIII haben die Fachkräfte des Kindergartens einen Schutzauftrag wahrzunehmen. Dieser beinhaltet insbesondere die Verpflichtung, dass Fachkräfte bei den Personenberechtigten oder Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden. Bei drohender Gefährdung des Kindeswohls hat das Landratsamt fachliche Ansprechpartner, die den Kindergarten in der Vorgehensweise unterstützen.

- **Zahnarzt**

Jährliche Untersuchung der Kinder durch den zahnärztlichen Dienst

- **Gesundheitsamt**

Das Gesundheitsamt informiert uns in gesundheitlichen Fragen und Anliegen wie ansteckende Krankheiten, Meldepflicht, Lausbefall, usw.

- **Logopädie/Ergotherapie**

Die Sprachschule (Logopädie) und Ergotherapie können bei Bedarf im Kindergarten stattfinden. (Abhängig von der Anzahl der Kinder, die Förderung brauchen)

- **Frühförderstelle/Therapeuten**

Zur Frühförderung können Fachkräfte wöchentlich den Kindergarten besuchen. Hier werden allgemeine Entwicklungsauffälligkeiten (Wahrnehmung, Kognition, Motorik, Sprache) intensiv gefördert.

- **Grundschule**

Zusammenarbeit findet mit der Grundschule statt. Es soll demnächst eine Kooperationsvereinbarung vereinbart werden, in welcher geregelt ist, wie sich diese Zusammenarbeit gestaltet. (siehe QM- Handbuch „Kooperation mit Grundschule“)

- **Vereine**

Seit Oktober 2007 gibt es für die Kita einen Förderverein. Die Mitglieder unterstützen die Kita gern bei Festen und Feiern, suchen Sponsoren für die Einrichtung. Hierbei wollen sie insbesondere die Arbeit der Erzieher*innen unterstützen. Gesammelte Gelder sollen für Präsente für die Kinder oder auch für Anschaffungen zur Unterstützung der Bildungsarbeit eingesetzt werden.

Die Vorsitzende ist Henrike Edler.

Weitere Vereine des Ortes erfragen auch die Mitarbeit der Kita, z.B. die jährliche Mitgestaltung des Sportfestes oder Programmgestaltung der Volkssolidarität.

- **Andere Kitas**

Der Austausch mit anderen Kindertagesstätten hilft uns unser Wissensspektrum zu erweitern. Es finden Fallbesprechungen statt, um verschiedene Handlungsstrategien bei manchen Problemen anwenden zu können. Ebenso unterstützen wir uns gegenseitig, wenn Personal abwesend ist und Hilfe benötigt wird. Enge Zusammenarbeit besteht mit der Einrichtung in Eimersleben.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

- **Polizei**

Einmal im Jahr kommt auch die Polizei zu uns in die Einrichtung. Die Polizei zeigt den Kindern richtiges Verhalten im Straßenverkehr.

- **Fachschulen für Sozialpädagogik**

Durch die Begleitung der Praktikanten ist eine Zusammenarbeit mit den Fachschulen unabdingbar. Wir stehen im ständigen Kontakt miteinander, klären bestehende Probleme, tauschen uns über die Praktikanten aus und erfahren auch die derzeitigen Unterrichtsinhalte, welche den zukünftigen Fachkräften für die Einrichtungen, nähergebracht werden.

- **Kirche**

Zu kirchlichen Feiertagen, besonders am Martinstag und im Advent, besuchen die Kinder die Kirche in Alleringersleben. Dort werden dann Geschichten gespielt, oder gelesen, sowie die Kirche dekorativ geschmückt. Gern nutzt man die Gegebenheiten auch zur Organisation kleiner Feste.

14. Beschwerde- /Vorschlagsmanagement

Dieses Verfahren umfasst die Einführung und die Sicherung eines für die Eltern, die Kinder, das Team und den Träger zufriedenstellenden Umgang mit Ideen und Beschwerden. Feedbacks, in Form von Ideen und Beschwerden sollen als Chance wahrgenommen und genutzt werden, um eine kritische Einschätzung zu den Angeboten zu erhalten und die Einrichtungsqualität weiter zu verbessern. Ideen und Beschwerden können an verschiedenen Stellen angebracht werden, beim pädagogischen Personal der Kita, beim Elternrat, beim Träger oder bei der Leitung der Einrichtung (siehe QM-Handbuch „Beschwerdemanagement“).

15. Qualitätsmanagement

Qualitätsentwicklung ist täglich in unseren Hinterköpfen verankert und wir versuchen fortgehend daran zu arbeiten. Strukturierte Selbsteinschätzungen unter Einbeziehung von Qualitätskriterien beflügeln uns zu ständiger Auseinandersetzung mit der Qualität unserer Arbeit. Hierfür dient uns unser Qualitätshandbuch, welches Impulse gibt, unsere Arbeit in vielerlei Hinsichten zu überprüfen und zu reflektieren.

Durch unsere interne Evaluation überprüfen und entwickeln wir unsere pädagogische Arbeit in der Kita weiter.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

Evaluation der pädagogischen Arbeit 2021

*Das Jahr 2021 begann für uns mit einer Corona bedingten Notbetreuung.
Mit Festen und Feiern sowie Projekten, boten wir den Kindern verschiedene Höhepunkte.*

Beim Osterfest halfen die älteren Kinder den Jüngeren bei der Suche nach den Osternestern. Da die Faschingsfeier wegen Corona ausfallen musste, die Kinder es aber lieben sich zu verkleiden, wünschten sie sich zum Kindertag ein Piratenfest. Bei der Vorbereitung brachten die Kinder viele Ideen ein wie zum Beispiel die Edelsteinsuche im Sand oder das „Wettangeln“ von Fischen. Dabei wickeln die Kinder mit Hilfe einer Schnur, an deren Ende ein Fisch befestigt ist, diesen um die Wette auf.

Um zu beobachten, wie sich Kräuter und Gemüse entwickeln, starteten wir mit den Kindern eine Pflanzaktion auf dem Außengelände der Kita. Der EDEKA-Markt aus Erxleben unterstützte uns dabei mit einem Hochbeet und verschiedenen Gemüsepflanzen wie Möhren, Kohlrabi, Mangold und Radieschen. Viele Eltern spendierten uns Kräuterpflanzen wie Petersilie, Schnittlauch, Thymian, Salbei, Melisse und Pfefferminze. Das Pflegen und Gießen wurde für die Kinder eine Selbstverständlichkeit. Beim Wasser holen und tragen der Gießkannen halfen sie sich gegenseitig. Natürlich war die Ernte des selbstgebauten Gemüses und der Kräuter eine Bereicherung für die Kinder. So hatten sie die Möglichkeit unverfälschte Geschmacksgenüsse zu erleben. Der Duft der frischen Kräuter, zum Beispiel beim Aufbrühen eines Pfefferminztees, lud zum Probieren ein. Beim Kosten stellten die Kinder auch fest, dass ihnen nicht alles gleich gut schmeckt. So haben sie entschlossen, das nächste Mal auf Mangold zu verzichten.

Im Juli wagten wir uns an die Marienkäferzucht in der Kindergartengruppe und die Krippenkinder beobachteten die Entwicklung vom Ei bis zum Schmetterling, da sie am Buch „Die kleine Raupe Nimmersatt“ großes Interesse zeigten. Dazu schenkten uns die Eltern zwei Aufzuchtsets. Mit einer Nährlösung aus Zucker, konnten die Kinder dann die geschlüpften Larven bzw. Raupen bis zur Verpuppung füttern. Die geschlüpften Tiere dann freizulassen war eine große Freude für die Kinder.

Das erste Fest, nach langer Corona-Pause, war das Drachenfest im Herbst. Endlich konnten die Kinder wieder gemeinsam mit ihren Eltern und Großeltern einen gemütlichen Nachmittag bei uns in der Kita verbringen, was sie sich schon lange gewünscht hatten. Sie bauten gemeinsam mit Familie Dittrich einen Drachen und konnten ihn auch gleich steigen lassen. (Familie Dittrich stellt das Material und ihre Hilfe beim Bau des Drachens gegen einen Obolus zur Verfügung.) Dabei halfen die älteren Kinder den Jüngeren. Alle waren sehr stolz auf ihre selbstgebastelten Drachen.

Ebenso freuten sich alle auf das Lichterfest, welches schon zur Tradition geworden ist. Dieses Mal trafen wir uns in Ostingersleben an der Feuerwehr. Die Schulanfänger hatten die Idee auch die Kinder und Eltern der Eimerslebener Kita einzuladen, da diese schon oft bei uns zu Gast waren.

Das Märchenprojekt im Dezember verkürzte die Wartezeit auf den Weihnachtsmann. Die Puppenbühne „NOLDIN“ war mit dem Märchen der Froschkönig gebucht. Da die Kinder aber vom Märchen „Hänsel und Gretel“ erzählten und auch das Lied sangen, haben wir uns entschlossen, dies weiter auszubauen. Die Kinder bastelten ein Hänsel und Gretel Memory mit Motiven aus diesem Märchen, wie der Hexe oder Lebkuchen.

Ein selbstgemachtes Hexenhäuschen aus Keksen und Gummibärchen nahmen sie stolz mit nachhause und zeigten es ihren Eltern. Ein Vorschlag der Kinder war, ein „Kinovormittag“. Dafür bastelten sie sich Eintrittskarten, die man natürlich für einen Kinobesuch braucht. Mit dem Diaprojektor sahen wir uns dann das Märchen an.



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

Auf die Frage der Kinder: Was ist eigentlich Weihnachten? Haben wir den Kirchenreferenten H. Schmidt eingeladen. Er erzählte uns die Weihnachtsgeschichte und unterstrich diese mit anschaulichen Bildern, Gesängen und Gitarrenspiel. Die Kinder waren erstaunt, dass es auch noch eine andere Geschichte zum Weihnachtsfest gibt als die vom Weihnachtsmann. Aber auch er besuchte uns und brachte viele Geschenke.

Ziele für die Kinder 2022

- *regelmäßiges Durchführen des Feld- und Wiesentages einmal pro Woche*
- *Anlegen eines zweiten Hochbeetes*
- *Gern möchten wir auch wieder einen Rhythmus finden, in dem wir die Geburtstagsrentner aus dem Dorf in unsere Kita einladen.*

Ziele für das Team

- *Dienst- und Arbeitsberatungen in regelmäßigen Abläufen und einer vorherigen Terminplanung*
- *fester Gesprächstag der Leitung für die Eltern in der Einrichtung*



Verbandsgemeinde
Flechtingen



Kindertagesstätte
Alleringersleben

Rahmenbedingungen

Einrichtungskonzeption
Alleringersleben

Mit Wirkung vom tritt die Konzeption in Kraft.

Zustimmung von:

.....
Verbandsgemeindebürgermeister

.....
Ort/Datum

.....
Kita Leitung

.....
Ort/ Datum

.....
Vorsitz Elternkuratorium

.....
Ort/ Datum